



Frauen rocken den Wandel

Auch in diesem Jahr hat die Werbeindustrie wieder den Weltfrauentag genutzt, um uns Frauen mit Schönheitsprodukten und anderen Dingen, die uns das Leben erleichtern sollen, zu überhäufen. Als Gewerkschafterin finde ich diese Entwicklung äußerst bedenklich. Denn der 8. März ist ein Aktionstag, der seine Wurzeln in der Arbeiterinnenbewegung hat. Seit mehr als 100 Jahren wird der Weltfrauentag begangen. Weltweit demonstrieren an diesem Tag Frauen für Gleichberechtigung, höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und gegen Diskriminierung. Die Coronakrise hat schmerzhaft gezeigt, dass vermeintlich sichere Errungenschaften für die verfassungsrechtlich garantierte Gleichheit von Frauen und Männern gar nicht so sicher sind wie gedacht. Mit anhaltender Krise verstärken sich geschlechtsspezifische Ungleichheiten zunehmend. Frauen tragen nach wie vor die Hauptlast für unbezahlte Sorge- und Hausarbeit. Es hat aber auch gezeigt, dass sich konzentriertes Arbeiten im Homeoffice mit der Betreuung von Kindern im Kita- und Schulalter, der Unterstützung beim Fernunterricht oder der Pflege von Angehörigen nur sehr schwer vereinbaren lässt. Um die Arbeit, Online-Schule der Kinder und Sorgearbeit überhaupt bewältigen zu können, sahen sich viele Frauen gezwungen, in der Krise ihre Arbeitszeit weiter abzusenken. Diese Situation birgt neben den finanziellen und psychischen Belastungen auch das Risiko, erneut und dauerhaft in tradierte Rollenstereotype zu verfallen: Der Mann geht seinem Beruf – auch unter Homeoffice-Bedingungen – nach, die Frau kümmert sich um Haushalt, Kinder sowie die Versorgung der Angehörigen und stellt ihre berufliche Entwicklung und Absicherung nach hinten. Insbesondere im Falle einer Trennung sind die finanziellen und sozialen Folgen für die Frauen sehr schwerwiegend, haben Auswirkungen auf ihre gesamte Arbeits- und Lebensbiografie und begünstigen die (Alters-)Armut. Diese Entwicklung kann nur durch eine Egalisierung der Sorgearbeit in der Familie unterbrochen werden.

Wir als Frauengruppe fordern deshalb, dass weitere gesetzliche und tarifrechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es allen Beschäftigten ungeachtet ihres Geschlechts gleichermaßen ermöglichen, Sorgearbeit in der Familie partnerschaftlich wahrzunehmen. Die Krise hat aber auch gezeigt, dass Homeoffice/mobiles Arbeiten auch eine Option für den Präsenzberuf Polizei sein kann. Allerdings müssen auch hier Regelungen getroffen werden, um der zunehmenden Tendenz zur Entgrenzung von Arbeit bzw. Dienst und Privatleben Einhalt zu gebieten. Lange Arbeitszeiten, atypische Arbeitszeitlagen und vom Dienstherrn diktierte „Flexibilität“ sind auch im Präsenzberuf Polizei die größten Hindernisse für die Vereinbarkeit von Beruf und Leben. Maßnahmen zur Stärkung der gesundheitlichen Resilienz aller Beschäftigten sowie die Einhaltung dienst- und tarifrechtlicher Vorgaben von täglichen Höchstarbeitszeiten sind ebenso wichtig wie das Recht auf Nichterreichbarkeit. Sicherlich kann sich die eine oder der andere noch an unsere Karte zum Weltfrauentag „Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten“ erinnern. Er sorgte auch in unseren Reihen für etwas Unmut. Aber der Spruch trifft den Nagel auf den Kopf. Leider haben die bisher getroffenen rechtlichen Regelungen im Zuge der Novellierungen der Gesetze zur Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern nicht überall signifikant zu einer Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen im Vollzugsbereich beigetragen. Deshalb haben wir Frauen auf der 8. Bundesfrauenkonferenz im Februar 2022

ein umfassendes Antragspaket beschlossen. Unter anderem soll sich eine wissenschaftliche Studie damit befassen, warum es bisher nicht möglich war, den Frauenanteil in Führungspositionen in der Polizei spürbar zu erhöhen. Ich bin zuversichtlich, dass es uns in den nächsten Jahren gelingen wird, einen geschlechtergerechten Wandel in der Arbeitswelt zu gestalten, wenn Führung, Budget und Zeit fair verteilt werden. Dafür setzen wir Frauen uns in der Gewerkschaft solidarisch ein.

Eure Christiane Feichtmeier





Fotos: Markus Schirmer

Münchner Sicherheitskonferenz 2022

Die Sicherheitskonferenz fand 2022 trotz Corona wieder in persona im traditionellen Tagungsort Bayerischer Hof statt. Aufgrund der Ukraine-Russland-Krise war die Notwendigkeit von Gesprächen groß und die geladenen Gäste waren namhaft. Von Erfolg kann man leider nicht sprechen, wenn man den kriegerischen Verlauf des Konflikts zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels schockiert mitverfolgt. Weniger Teilnehmer als üblich bedeuteten nicht, dass weniger Polizeikräfte zum Einsatz kamen. Es galt sowohl den Veranstaltungsort als auch die hochkarätigen Teilnehmer in ihren Hotels zu schützen, den Verlauf konträrer Versammlungen zu gewährleisten und zudem die Einschränkungen für die Münchner Bürger so gering wie möglich zu halten.

3.500 Polizeibeamte aus Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie der Bundespolizei waren im Einsatz. Neben vielen Kräften der geschlossenen Einheiten durften auch zahlrei-

che Münchner Kollegen nach der Nachtschicht direkt noch einen „SiKo-Tag“ dranhängen.

Passend zum Großeinsatz erging die Pressemeldung des StMI, in der mitgeteilt wurde, dass die bayerischen Polizeibeamtinnen und -beamten Ende 2021 durchschnittlich 73 Mehrarbeitsstunden auf dem Zeitkonto stehen hatten. Ende 2020 waren noch durchschnittlich 62 Überstunden veröffentlicht worden. Umso mehr freuten wir uns auf die 700 jungen Kolleginnen und Kollegen, die im März, nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung, in ganz Bayern die Polizeiarbeit verstärkt haben. Aufgrund der ca. 500 Pensionierungen verbleibt hier ein ersehnter Personalzuwachs. Die Mehrung benötigten die Dienststellen dringend, denn nach IAA, Coronaspaziergängen und SiKo warten schon G7 und die European Championships Munich 2022 neben dem Tagesgeschäft auf die Einsatzkräfte aus Einzeldienst und BP.

Bei allen Einsätzen soll aber eines gewiss sein: Eine starke Gewerkschaft steht hinter euch! Bei Großeinsätzen haben unsere Betreuungsteams direkt vor Ort ein offenes Ohr für eure Belange. Verpflegung, Übernachtungsortlichkeit und Einsatzzeiten sind nur einige der Themen, die wir hinterfragen. Natürlich haben wir auch Kugelschreiber und andere nützliche Kleinigkeiten dabei, um euren Bedarf zu decken. Da die Umwelt uns allen am Herzen liegt, wollen wir unseren Beitrag leisten. Unsere Betreuungsteams von den Bezirksgruppen München, Landesbehörden, Bereitschaftspolizei sowie Bundespolizei waren großteils zu Fuß, per Segway und E-Lastenbike unterwegs. Die Ausgabe von Süßigkeiten, die viel Folienverpackung für wenig Inhalt verursachen, haben wir deutlich reduziert. Wir hoffen, dies ist in eurem Sinne. Uns haben die Gespräche mit euch Spaß gemacht. Wir sehen uns spätestens beim G7-Einsatz wieder, die GdP-Teams werden wieder am Start sein.

Eure GdP-Einsatzbetreuung



Die Nachwuchswerbung für die Polizei: Also ich würde es trotzdem wieder tun – ihr auch?



Unser Nachwuchs ist nach zwei Jahren Corona in der Berufswahl immer mehr stark verunsichert, es sind Zukunftsängste da, es fehlen Informations- und Orientierungsmöglichkeiten. Was soll aus mir werden? Was ist der richtige Beruf für mich? Will ich mich lebenslang an einen Arbeitgeber binden? Ist Polizistin oder Polizist zu sein inzwischen zu anstrengend, zu belastend und zu gefährlich geworden? Diese Fragen stellen mir viele junge Menschen in persönlichen Gesprächen, auch Mamas, Papas, Omas, Opas und Freundinnen, Freunde. Selbst Kolleginnen und Kollegen sind sich manchmal nicht mehr so sicher! Wir merken diese Unsicherheiten und diese Ängste inzwischen deutlich in den Bewerbungszahlen für unsere Polizei, die überall rückläufig sind oder stagnieren, obwohl wir doch so dringend Nachwuchs in unseren Reihen brauchen.

Was ist passiert? Klar, die Gewalt hat zugenommen, die Gesellschaft hat sich verändert, die Zeiten sind härter geworden. Auch Corona hat uns stark zugesetzt. Als Polizistinnen und Polizisten sind wir im Moment mehr denn je belastet und beansprucht. Ja, unsere Rolle als Polizei bei der Durchsetzung von Coronamaßnahmen ist schwer. Ja, wir erleben im Dienst häufig Respektlosigkeit, werden öfter angegriffen, beleidigt, bespuckt und verletzt. Ja, eine Kollegin und ein Kollege aus Rheinland-Pfalz wurden vor Kurzem bei einem Standard- und Routineeinsatz ohne Chance und Vorwarnung erschossen. Das alles geht durch die Öffentlichkeit, durch die Medien, die sozialen Kanäle und verursacht Schock, Fassungslosigkeit und Lähmung in den eigenen Reihen. Unser Nachwuchs und sein Umfeld kriegen

das natürlich so mit und das macht Angst, Sorgen, verunsichert, schreckt und hält ihn davon ab, Polizistin oder Polizist zu werden.

Aber was unser Nachwuchs und sein Umfeld vielleicht nicht so wahrnehmen, weil wir es nicht genügend oft und so deutlich aussprechen: Wir sind nicht alleine, wir haben tolle Kolleginnen und Kollegen an unserer Seite auf die wir uns verlassen können. Wir werden und sind gut aus- und fortgebildet. Wir haben eine moderne gute Ausstattung, die uns schützt und in die unser Dienstherr viel Geld investiert, um uns eben zu schützen. Wir haben soziale Netzwerke und Ansprechstellen, die sich bei Bedarf professionell um uns kümmern. Wir können stolz auf das sein, was wir für unseren Rechtsstaat, für unsere Gesellschaft, für unsere Bürgerinnen und Bürger und im Sinne unseres Grundgesetzes, auf das wir unseren Eid geschworen haben, leisten. Wer, wenn nicht wir als Polizei!

Damit das nicht falsch verstanden wird: Es ist wichtig, dass wir uns als Polizei weiterentwickeln, Forderungen für Verbesserungen an unseren Dienstherrn stellen, kritisch sind, auf Probleme und auch Missstände hinweisen und dies in die Öffentlichkeit tragen. Dennoch, und das sollten wir auch immer dazu sagen und nach außen transportieren: Wir haben einen vielseitigen, spannenden, chancenreichen, krisensicheren Beruf, in dem wir auch abgesichert sind. Einen Beruf, der in unserer Gesellschaft wie kaum ein anderer angesehen ist und hohes Vertrauen in der Bevölkerung genießt. Wir sind Polizisten geworden, um Menschen zu helfen und Sicherheit zu geben. Und dabei überwiegen die vielen positiven Erlebnisse!



Foto: Wilfried Hofmann

Und genau das sollten wir gegenüber unserem Nachwuchs und seinem Umfeld auch so deutlich aussprechen. Sonst schaden wir uns selbst, weil wir eben nicht mehr ausreichend Nachwuchs bekommen oder nicht den Nachwuchs, den wir wollen. Also helft bitte unserem Nachwuchs in der Berufswahl! Unterstützt die Nachwuchswerbung und unsere Polizei auch über positive Botschaften, Beiträge, Berichte, Erlebnisse. Ich würde es wieder tun: Polizist werden! Und Ihr sicher auch!

Und nach fast 37 Jahren Dienst erlaube ich mir ein Urteil.

**Wilfried Hofmann,
GdP-Mitglied und Sachgebietsleiter
Nachwuchswerbung und Einstellung im
Präsidium der Bayer. Bereitschaftspolizei**

Spendenaufwurf der GdP Bayern

Derzeit erreichen uns täglich verstörende Bilder aus den Medien, die über die Kriegssituation und die betroffenen Menschen in der Ukraine berichten. Direkt vor der Haustüre Europas herrscht ein schrecklicher Krieg, bei dem die dortige Bevölkerung nahezu schutzlos den Kriegshandlungen ausgesetzt ist. Sogar die Versuche, humanitäre Schutzkorridore für die Flucht der Bevölkerung einzurichten, scheiterten bisher. Die GdP Bayern möchte die dortige Situation zum Anlass nehmen und sich ganz gezielt an alle GdP-Untergliederungen in Bayern mit der Bitte wenden, sich an dem Spendenaufruf zu beteiligen. GdP-Landesvorsitzender Peter Pytlik: „Dem Landesvorstand der GdP Bayern ist es ein ganz besonderes An-

liegen und wir möchten die über 100 GdP-Untergliederungen (Bezirksgruppen/Kreisgruppen) in Bayern bitten, mit entsprechenden Spenden ihren Teil zur Linderung dieses unbeschreiblichen Leids an der Bevölkerung der Ukraine beizutragen.“ Lasst uns zusammen ein deutliches Zeichen der Solidarität setzen! Die Spenden sind ausschließlich für humanitäre Hilfen vorgesehen. Nachstehend teilen wir euch das entsprechende Spendenkonto mit:

Spendenkonto: Gewerkschaften helfen e. V., Nord LB
IBAN: DE40 2505 0000 0151 8167 90 BIC: NOLADE2HXXX
Stichwort: Gewerkschaftliche Ukraine-Hilfe



Foto: GdP Bayern

GdP Bayern: Offene Diskussion mit dem Finanzministerium

Am Freitag, 4. Februar 2022, fand auf Initiative der GdP eine Videokonferenz mit Vertretern des Bayerischen Finanzministeriums, der Referatsleiterin für Besoldung und Stellenhaushalt, Frau Andrea Ebenhoch-Combs, Herrn Ministerialrat Dr. Andreas Findeisen und Frau Oberregierungsrätin Ulrike Rickert statt. Vonseiten der GdP nahmen der Landesvorsitzende Peter Pytlik und sein Stellvertreter Florian Leitner sowie die Vorstandsmitglieder Gerwin Bernhard, Reinhard Brunner, Clemens Murr und Alexander Baschek teil. Angelehnt an die laufenden Vorbereitungen

zum anstehenden G7-Gipfel im bayerischen Ellmau wurde die Frage der 1:1-Stundenschreibung auf Basis der bestehenden obergerichtlichen Rechtsprechung und der in vielen anderen Bundesländern bereits umgesetzten Regelungslage heiß diskutiert. Weitere Themen waren eine notwendige Ausgleichszahlung für Pensionisten auf Grundlage des Tarifabschlusses sowie die Lösung der sogenannten „12er-Dienstpostenproblematik“. Bei dem fast zweistündigen Gespräch wurde deutlich, dass die Vorstellungen in den Verhandlungspunkten durchaus unterschiedlich sind. Angespro-

chen wurde auch, dass die Bayerische Polizei mit anderen Bereichen der inneren Verwaltung nicht gleichzusetzen ist und auch in Zukunft einer separaten Betrachtung bedarf. Abgeschlossen wurde der sehr intensive und offen geführte Austausch mit der Problemstellung des sog. „Jobrads“, dem Fahrradleasing für alle Beschäftigten des öD. Hier wurde deutlich, dass die erforderlichen Regelungen wohl nicht vor Mitte 2023 umzusetzen sind. Peter Pytlik bedankte sich zum Schluss für die Offenheit und den kontroversen Austausch der Argumente. **PPy/FLei**

GdP Bayern: Gespräch mit dem Leiter der Bayer. Staatskanzlei und Minister Dr. Florian Herrmann

Am Freitag, 4. Februar 2022, fand auf Initiative der GdP Bayern per Videokonferenz ein Gespräch zwischen der GdP Bayern, LV Peter Pytlik, stellv. LV Florian Leitner, dem Finanzvorstand Gerwin Bernhard und dem Organisationsleiter Alexander Baschek, mit dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Minister Dr. Florian Herrmann, unterstützt von seinem persönlichen Referenten Herrn Lauke sowie Frau Schwarz statt.

Inhalt des sehr produktiven Austausches waren die laufende Impfdebatte und Corona als Problemfaktor, der nicht nur die Gesellschaft spaltet, sondern auch extreme Auswirkungen auf den Polizeibereich mit sich bringt. So fordern die allwöchentlich stattfindenden „Spaziergängerdemos“ den Polizeibereich im extremen Maße und sorgen dafür, dass die Polizei aus den Einsatzstiefeln nicht

mehr herauskommt, wie der Landesvorsitzende der GdP deutlich machte. Die bevorstehende Münchner Sicherheitskonferenz und der im Juni stattfindenden G7-Gipfel in Ellmau seien weitere Großereignisse die unsere Einsatzkräfte zusätzlich noch mehr an die Belastungsgrenze bringen, so Florian Leitner.

In einem sehr intensiven und offenen Gespräch nahm auch das breit im Kollegenkreis diskutierte Thema nach Verbesserungen für die 3. QE, insbesondere die „12er-Dienstpostenproblematik“, einen großen Raum ein. Des Weiteren machten die GdP-Vertreter klar, dass bei der Übernahme des Tarifabschlusses eine Einmalzahlung für die Versorgungsempfänger (Inflationsausgleichszahlung) als absolut zielführend angesehen wird. 14 Leermonate für diejenigen „die uns den Weg bereitet haben“ haben unsere Versorgungsempfänger in

allen Beamtenbereichen nicht verdient, so Peter Pytlik.

Der Landesvorsitzende Peter Pytlik bedankte sich abschließend für das offene Ohr des Ministers und Staatskanzleichefs für die schwierige Situation, in der sich die Bayerische Polizei durch die Überbelastung einhergehend mit der Pandemie und den anstehenden Großeinsätzen befindet. Peter Pytlik signalisierte deutlich, wie sehr der Austausch mit der Basis zur Lösung von Problemen betrage. Wir als GdP Bayern vertreten die Belange der Polizeibeschäftigten in den Gesprächen auf höchster politischer Ebene. **PPy/FLei**

Nachrufe

Wir trauern um unsere Mitglieder

Gäck Peter, 85 Jahre
KG Cham

Kinzkofer Wolfgang, 83 Jahre
KG Rosenheim

Mündel Jürgen, 75 Jahre
KG Nordschwaben

Dorn Hans, 72 Jahre
KG Bayer. PVA / ZBS

Limbrunner Reinhard, 73 Jahre
KG Dingolfing-Landau

Kügel Siegfried, 51 Jahre
KG Ingolstadt

**Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.**

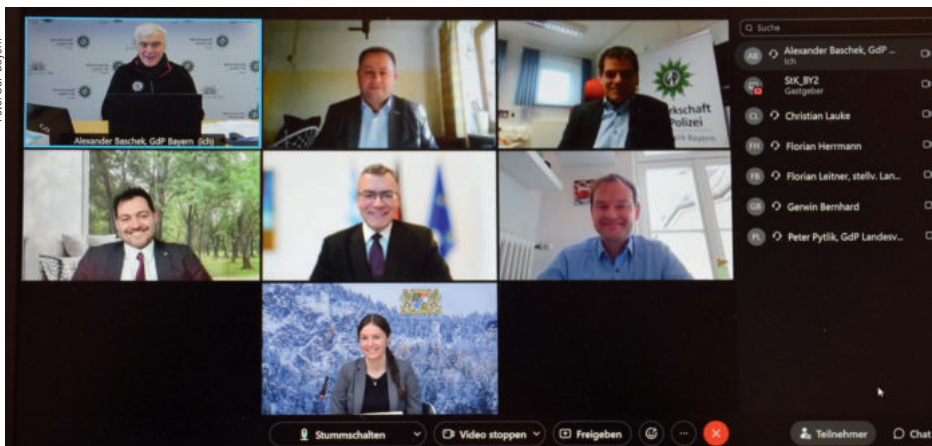


Foto: GdP Bayern



Fotos: BG Oberpfalz

Die Geehrten mit Ehrung (v. l.): Kurt Kopf, Karl Kargl, Richard Wirth, Albert Schäfer, Jürgen Wenzlik, Alexander Meier, Werner Sommer, Ignaz Binner, Werner Seidl, Manfred Weiss, Christian Bleyer

Jahreshauptversammlung und Spende der KG Amberg-Sulzbach-Auerbach

Nachdem die Jahreshauptversammlung 2020 pandemiebedingt ausgefallen war, konnte diese zumindest 2021 wieder abgehalten werden. In einer Schweigeminute zu Beginn der Versammlung gedachte man der Verstorbenen, insbesondere der beiden Kollegen, die durch einen schweren Unfall auf der BAB A 6 in Ausübung ihres Dienstes unerwartet aus dem Leben gerissen wurden. Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden über die abgelaufenen zwei Jahre verlas Kurt Kopf sowohl in Stellvertretung für Stefanie Lauber den Kassenbericht als auch den Kassenprüfbericht in Vertretung für Roland Kolbeck, mit dem eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt wurde. Einen Generationenwechsel gab es bei der Seniorenvertretung. Der langjährige Seniorenvertreter Richard Wirth übergab das Zepter an seinen Nachfolger Kurt Kopf, der künftig die Belange unserer Ruheständler vertreten wird. Zum Abschied ließ Richard Wirth mit einigen Anekdoten die Höhepunkte seiner gewerkschaftlichen und dienstlichen Arbeit Revue passieren, was sehr zur Erheiterung der Anwesenden beitrug. Mit einem edlen Tropfen dankte der Vorstand Richard Wirth für seine langjährige Mitarbeit und sein herausragendes Engagement in der Seniorenbetreuung. Im Anschluss konnten 24 Mitglieder für langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt werden. Für zehn und bis sage und schreibe 70 Jahre Treue erhielten

die Geehrten neben Urkunden und Ehrennadeln auch wieder Präsente nach Wunsch.

BG-Vorsitzender Christian Bleyer berichtete über das vom Innenministerium vorgestellte Stellenkonzept 2025, welches durch die GdP aufmerksam begleitet wird. Er gab einen kurzen Rückblick auf die zurückliegenden Personalratswahlen und er bestärkte die Forderungen der GdP für Verbesserungen in der 3. Qualifikationsebene (u. a. Einstieg in A 10, Regelbeförderung nach A 12). Abgerundet wurde der Abend durch das gemeinsame Abendessen. Einige Kolleginnen und Kollegen verzichte-

ten auf ein Präsent bezüglich ihrer Ehrung und äußerten den Wunsch, dass der Betrag für wohltätige Zwecke gespendet werden soll. Der angesammelte Betrag wurde durch die Kreisgruppe aufgefüllt und durch Vorsitzenden Jürgen Wenzlik und Schriftführerin Saskia Lang an Frau Margit Meier, 1. Vorsitzende von FLIKA (Förderverein Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum St. Marien e. V.) und Kassier Oskar Schmidt übergeben. Der Betrag fließt in die ganzheitliche Betreuung und Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Klinikum. ■



Spendenübergabe (v. l.): Saskia Lang, Jürgen Wenzlik, Margit Meier, Oskar Schmidt



8. BUNDESFRAUENKONFERENZ DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI (GdP)

Die bayerische Landesfrauenvorsitzende Christiane Feichtmeier bleibt als Schriftführerin im Bundesfrauenvorstand

Mitte Februar hat die 8. Bundesfrauenkonferenz der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Potsdam mit einer Gedenkminute für die am 31. Januar im rheinland-pfälzischen Landkreis Kusel ermordeten Polizeibeamten, eine 24-jährige Polizeianwärterin und ihr 29-jähriger Kollege, begonnen. Mit dem gewählten Motto „Frauen Rocken Den Wandel“ setzen die rund 100 weiblichen Delegierten des in hybrider Form abgehaltenen Treffens der Gewerkschafterinnen ein deutliches Zeichen für mehr weibliche Beteiligung und Mitbestimmung in künftigen Zeiten. Einen thematischen Schwerpunkt der Konferenz wird die Bewältigung des Digitalisierungsprozesses aus Geschlechterperspektive darstellen, zu dem ein Leitantrag zur Beratung und Abstimmung vorliegt. Auch ein neuer Geschäftsführender Bundesfrauenvorstand wird gewählt werden. Die derzeitige Bundesfrauenvorsitzende Erika Krause-Schöne tritt für eine zweite Amtszeit an. Krause-Schöne begrüßte die wenigen vor Ort, jedoch zumeist vor den heimischen Bildschirmen sitzenden Delegierten. Sie drückte ihr Bedauern darüber aus, dass die Pandemielage es leider nicht zulasse, sich wie gewohnt in einer zweitägigen Veranstaltung zu treffen und auszutauschen. Gleichwohl zeigte sie sich überzeugt, dass dieser missliche Umstand einer engagierten Antragsberatung nicht im Weg stehen werde. Die Teilnehmenden der diesjährigen Bundesfrauenkonferenz stimmen über rund 20 Anträge ab. Inhaltlich beschäftigen sie sich unter anderem mit den Themen Gleichstellung, Vereinbarkeit von Beruf und Leben sowie Frauen in der Polizei und der Gewerkschaft. Die Bundesfrauenvorsitzende äußerte sich erfreut über die Zahl prominenter Grußworte zur GdP-Bundesfrauenkonferenz. Daran sei ersichtlich, welche hohen Stellenwert Themen der Geschlechtergerechtigkeit besäßen. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Anne Spiegel, schickte per Video herzliche Grüße an die Delegierten und betonte: „Ich wäre wirklich gerne live



bei Ihnen. Sie wissen, für Sie bin ich gerne im Einsatz.“

Die Herausforderungen an die Polizei seien in den vergangenen vier Jahren deutlich gestiegen – nicht zuletzt auch durch die Pandemie. Die dadurch entfesselte Gewalt gegen Polizeikräfte sei schockierend. „Fassungslos und wütend macht mich auch der brutale Mord an der Polizistin und dem Polizisten in Kusel, in meiner Heimat Rheinland-Pfalz“, sagte Spiegel. „Frauen rocken den Wandel“, zitierte die Ministerin das Kongressmotto und ergänzte: „Ich rocke von ganzem Herzen mit Ihnen. Für den Wandel von Frauen in der Polizei und in der ganzen Gesellschaft.“ So sollen bis Ende 2025 alle Führungspositionen im öffentlichen Dienst des Bundes paritätisch besetzt werden. Sie wolle mit Nachdruck Fortschritte und Erfolge einfordern, versprach Spiegel, denn die Frauen in der Polizei verdienten endlich mehr Gleichstellung. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde die

Erste Polizeihauptkommissarin Erika Krause-Schöne mit großer Mehrheit als Bundesfrauenvorsitzende bestätigt. Es ist die zweite Amtszeit der in der Gewerkschaftsarbeit erfahrenen Bundespolizistin als Vorsitzende. Unterstützung erhält Krause-Schöne von der nordrhein-westfälischen Polizeihauptkommissarin Julie Janetzko und der Tarifbeschäftigten Wilma Wäntig aus Mecklenburg-Vorpommern, die zu Stellvertreterinnen gewählt wurden. Das Amt der Schriftführerin übernimmt die bayerische Kriminalhauptkommissarin Christiane Feichtmeier aus München. Die Polizeihauptkommissarin Stefanie Sauter aus Baden-Württemberg fungiert als einziges neues GBFV-Mitglied als ihre Stellvertreterin.

Die Bundesfrauenvorsitzende bedankte sich in ihrer Antrittsrede für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und blickte mit Vorfreude auf vier spannende und gestaltung-intensive Jahre. „Die Polizei wird weiblicher. Wir rocken den Wandel“, rief die Gewerkschafterin den Delegierten zu. Die über 100 Teilnehmenden der diesjährigen Bundesfrauenkonferenz stimmen über rund 20 Anträge ab. Inhaltlich beschäftigen sie sich unter anderem mit den Themen Gleichstellung, Vereinbarkeit von Beruf und Leben sowie Frauen in der Polizei und der Gewerkschaft. Einen Schwerpunkt stellt die Digitalisierung unter dem Gesichtspunkt der Diskriminierung dar.



Fotos: Christiane Feichtmeier

UNSER REISEBÜRO GdP TOURISTIK



GdP Service GmbH

FÜR GdP-MITGLIEDER

Lasst uns Euren ganz persönlichen Urlaubstraum planen – sonnige Reisen zu Traumstränden, in die Berge oder tolle Wellness-Oasen sowie aufregende Städte. GdP-Mitglieder und deren Angehörige erhalten außerdem bei Buchungen über unser Reisebüro GdP Touristik

einen 5 % Reisekostenzuschuss

auf: • alle Pauschalreisen • Kreuzfahrten • Ferienwohnungen und Hotels mit Selbstanreise • Kultur- und Studienreisen • Reiseversicherungen • Sonderangebote



Buchung und weitere Infos:
www.gdp-service-touristik.de
Hotline: 089/57838824

Wir gratulieren



Foto: puttipong - stock.adobe.com

Die GdP gratuliert zum ...

50. Geburtstag

Rainer Bächer, KG Hof an der Saale
 Andrea Syring, KG Fürstenfeldbruck
 Marco Seidl, KG Passau
 Daniela Steinbacher, KG Traunstein
 Katy Albrecht, KG Günzburg
 Reinhard Manzenberger, KG Freyung/
 Grafenau

60. Geburtstag

Michael Hinz, KG BP I. BPA München
 Manfred Krämer, KG Deggendorf
 Dieter Weigl, KG Regensburg
 Ralf Uhle, KG Lindau-Westallgäu
 Josef Mühlbauer, KG Vilshofen
 Georg Pfannenstein, KG Oberviechtach

65. Geburtstag

Rudolf Scharf, KG München-Mitte
 Bernhard Ott, KG Traunstein
 Dieter Montag, KG Schweinfurt
 Jürgen Peetz, KG Coburg
 Hans-Joachim Nepl, KG Passau
 Hermann Uhl, KG Feuchtwangen
 Erwin Ellinger, KG Rottal/Inn
 Oskar Härder, KG Rhön Grabfeld

70. Geburtstag

Herbert Knuth, KG Erding
 Ferdinand Schwarzfischer, KG Straubing
 Bernhard Huth, KG Würzburg
 Alfons Schneider, KG Schweinfurt
 Werner Zeitler, KG Hammelburg
 Reinhard Zink, KG Hof an der Saale
 Jürgen Schabtach, KG Schwabach
 Günther Beer, KG München-Ost
 Werner Hanke, KG Coburg
 Albert Mayr, KG BP V. BPA Königsbrunn

75. Geburtstag

Wilfried Schmitz, KG Schwabach
 Werner Auer, KG Augsburg

Josef Müller, KG München-ED
 Günther Winkler, KG Fürth
 Anton Durz, KG Augsburg
 Anton Jilek, KG Dachau

80. Geburtstag

Ernst Weigerstorfer, KG Freyung/Grafenau
 Josef Mann, KG Holledau
 Heinz Portisch, KG Würzburg
 Franz Xaver Köppl, KG Bayer. LKA

81. Geburtstag

Viktoria Huber, KG Passau
 Werner Neuffer, KG Augsburg
 Günter Beierl, KG Bayer. LKA
 Josef Sontheim, KG Rosenheim
 Helmut Metzger, KG Unterallgäu

82. Geburtstag

Bernhard Tiefenbacher, KG München-Tela
 Heinrich Baumgartner, KG Bayerwald
 Josef Bauer, KG Bayer. LKA

83. Geburtstag

Karl Weisser, KG Weiden
 Peter Hilpert, KG Bayreuth
 Erwin Tögel, KG München-Tela
 Manfred Steinberger, KG München-Ost
 Helmut Zeh, KG Schwabach
 Georg Babel, KG Neuburg/Donau
 Horst Jorde, KG Passau
 Heinrich Schuhbauer, KG Straubing
 Richard Schuller, KG Bayreuth

84. Geburtstag

Konrad Lachner, KG Augsburg
 Georg Conrad, KG Hassberge
 Xaver Dauer, KG Furth im Wald
 Georg Würmseer, KG Isar-Loisach
 Helmut Krause, KG Augsburg
 Alois Appel, KG München-Tela

85. Geburtstag

Ernst Hartmann, KG Hof an der Saale
 Konrad Reitberger, KG Freyung/Grafenau
 Johann Knott, KG Landshut

86. Geburtstag

Hans Braemer, KG Kaufbeuren
 Hildegunde Spengler, KG München-Mitte
 Herbert Werner, KG Weiden

87. Geburtstag

Georg Hildel, KG Erlangen
 Dieter Brücklmayer, KG München-Tela
 Hugo Sauer, KG Würzburg

88. Geburtstag

Manfred Hammer, KG Straubing

90. Geburtstag

Alfred Treitinger, KG Traunstein

91. Geburtstag

Fritz Veits, KG Freyung/Grafenau
 Karl-Heinz Neugebauer, KG München-Ost

92. Geburtstag

Theodor Roth, KG München-Ettstraße

96. Geburtstag

Randolf Lodes, KG Rosenheim



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2022 ist am 1. April 2022. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei
 Bayern

Geschäftsstelle
 Hansastraße 17/II, 80686 München
 Telefon (089) 578388-01
 Telefax (089) 578388-10
 www.gdpbayern.de
 Adress- und Mitgliederverwaltung:
 Zuständig sind die jeweiligen
 Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
 Markus Wimmer
 Hansastraße 17, 80686 München
 Telefon (089) 578388-50
 redaktion@gdpbayern.de